

Schönefeld, Ludwigsfelde und Wildau sind top

Standorte für Wohnungsbau: Investoren finden Kommunen in Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming besonders attraktiv

Von Frank Pawlowski

Dahmeland-Fläming. Das Berliner Umland wird beim Wohnungsbau für Investoren immer attraktiver. Zehn Standorte bieten besonders gute Voraussetzungen, fünf davon in Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des Unternehmens Wüest Partner, die am Mittwoch vorgestellt wurde.

26 Kommunen in Brandenburg wurden für die Unternehmen Vonovia, Bauwert und The Grounds untersucht. Am besten schnitt die Gemeinde Wustermark im Havel-land ab, dicht gefolgt von Schöne-

feld und Ludwigsfelde. Wildau, Potsdam und Zossen belegen gemeinsam den vierten Platz. Nauen, Blankenfelde-Mahlow, Beelitz und Rüdersdorf gehören ebenfalls zu den zehn Wohn-Hotspots im Berliner Umland.

In diesen Kommunen sind demnach Investitionen besonders lohnenswert. Ein Grund dafür ist der Zuzug aus Berlin, wie Geschäftsführer Karsten Jungk von Wüest Partner sagte. „Der Speckgürtel wächst.“ Attraktiv für Investoren seien daher alle untersuchten Kommunen, zu denen aus der Region noch Königs Wusterhausen und Rangsdorf zählen.

In den 26 Städten und Gemeinden stieg die Einwohnerzahl zwischen 2011 und 2019 durchschnittlich um knapp neun Prozent. Spitzenreiter ist Schönefeld (plus 22,2 Prozent). 5600 Wohnungen wurden insgesamt fertiggestellt. Den größten Bauboom erlebte ebenfalls Schönefeld mit einem Anstieg der Bauaktivität von 416 Prozent, gefolgt von Ludwigsfelde (339) und Zossen (319).

Die Mieten stiegen durchschnittlich um 24,5 Prozent von 2018 bis 2021. Potsdam ist das teuerste Pflaster mit 12,46 Euro je Quadratmeter, Wildau hat mit 11,61 Euro das dritthöchste Mietniveau. Noch stärker sind die Kaufpreise im selben Zeitraum gestiegen, und zwar um knapp 43 Prozent. Blankenfelde-Mahlow gehört zu den drei Orten mit dem größten Preisanstieg (plus 62,4 Prozent).

Die Berliner Bauwert AG hat in Wildau mit dem Rosenanger ein Wohngebiet mit 171 Wohnungen und 16 Reihenhäusern errichtet. Es war das erste Engagement des Unternehmens im Berliner Umland, wie Vorstand Jürgen Leibfried in der Online-Presskonferenz am Mittwoch sagte. Die Kaltmieten liegen hier über 12,50 Euro. „Die Wohnungen sind inzwischen komplett vermietet.“

„Die Haltung, eher weniger zu bauen als mehr, stellen wir verstärkt fest.“

Jürgen Leibfried,
Vorstand Berliner Bauwert AG

Er berichtete auch über die aktuellen Schwierigkeiten beim geplanten zweiten Projekt in Wildau. Am Dahme-Nordufer will Bauwert laut Leibfried rund 700 Wohnungen bauen. Doch das Vorhaben liegt auf Eis, nachdem der Stadtrat ein vorläufiges Moratorium beschlossen hat. Die Stadtpolitiker wollen den Zuzug begrenzen. In Storkow gebe

es deshalb ähnliche Vorbehalte gegen ein Bauwert-Projekt. „Auch da gibt es die Sorge, dass zu viel gebaut wird. Die Haltung, eher weniger zu bauen als mehr, stellen wir verstärkt fest.“



Im Rosenanger in Wildau entstand das jüngste Wohngebiet mit 170 Wohnungen und 17 Townhäusern. Wildau gehört zu den zehn attraktivsten Standorten für Investoren im Berliner Umland.

FOTO: FRANK PAWLOWSKI

es deshalb ähnliche Vorbehalte gegen ein Bauwert-Projekt. „Auch da gibt es die Sorge, dass zu viel gebaut wird. Die Haltung, eher weniger zu bauen als mehr, stellen wir verstärkt fest.“

Leibfried widersprach dem Vorwurf, am Dahme-Nordufer solle eine Siedlung für Reiche entstehen.

Geplant seien zu je einem Drittel preiswerte, normale und teure Mieten. Er nannte Mietpreise zwischen neun und 13 Euro. Der Bauwert-Chef registriert einen Kurswechsel in der Stadtplanung, der mit der neuen Bürgermeisterin Angela Homuth (SPD) vollzogen wurde, die er namentlich nicht nannte. Die Mehr-

heit aus SPD, CDU und FDP im Stadtrat sei gegen das Vorhaben, das vom früheren Linken-Bürgermeister unterstützt worden sei. „Zur Zeit hofft man wohl, dass Investoren einen großen Bogen um Wildau machen.“

Für das Dahme-Nordufer will Bauwert in der kommenden Woche

eine Internetseite freischalten, auf der das Bauprojekt vorgestellt wird, kündigte Leibfried an. Im Spätsommer soll es eine Einwohnerversammlung geben, sagte Bürgermeisterin Angela Homuth kürzlich.

Jacopo Mingazzini, Vorstand der Grounds Real Estate Development AG, berichtete von guten Erfahrungen mit Brandenburger Kommunen. Zuvorkommend und freundlich sei der Kontakt in Erkner und Grünheide gewesen. „Das waren wir von Berlin gar nicht mehr gewohnt, es ist eine völlig andere Kultur im Umgang.“ Derzeit werde in Zossen und Mellensee über Neubauvorhaben verhandelt.

In dem Pressgespräch wurde die Frage gestellt, ob sich Investoren an den Kosten für den Ausbau der Infrastruktur in Kommunen beteiligen. Die Unternehmen bejahten das. So habe Bauwert den Bau einer Kita am Dahme-Nordufer zugesagt, wenn das erforderlich ist. Sandra Holborn und Ralf Kromholz von Vonovia erklärten, das Unternehmen beteilige sich hauptsächlich am Bau von Kreisverkehren, Straßen, Ampeln und Fahrradwegen und baue auch Kinderläden. In Falkensee werde eine Infrastruktur-Abgabe gezahlt.

In Königs Wusterhausen plant Vonovia den Bau von 177 Wohnungen an der Nottekanal in der Scheederstraße. Baustart soll in diesem Jahr sein, die Fertigstellung ist für 2024 vorgesehen. Kleine Seniorenwohnungen mit 40 Quadratmetern Wohnfläche, kompakte, 100 bis 120 Quadratmeter große Reihenhäuser sowie Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen mit 60 bis 100 Quadratmetern sollen laut Kromholz entstehen. Die Mieten würden wahrscheinlich zwischen 10 und 13 Euro liegen.

Gesuchter Mann gefasst

Schönefeld. Am Dienstagmittag stoppten Polizeibeamte in der Bohnsdorfer Chaussee in Schönefeld ein Elektrofahrzeug, das keine Nummernschilder besaß.

Die Polizisten ermittelten die Fahrerdaten und stellten dabei fest, dass der 28-jährige Autofahrer mit einem Haftbefehl der Berliner Staatsanwaltschaft in der Fahndung stand. Zudem war der Mann berauscht. Ein Drogenvorort

bei ihm reagierte positiv auf Cannabis, was eine weitere Anzeige zur Folge hatte. Der 28-Jährige musste die Polizei zu einem Krankenhaus begleiten, wo er zur Beweissicherung eine Blutprobe abgeben musste.

Anschließend wurde der Berliner einer Justizvollzugsanstalt überstellt. Weitere Ermittlungen hat inzwischen die Kriminalpolizei übernommen.

Räder gestohlen

Schulzendorf. Fahrraddiebe haben in Schulzendorf gleich mehrfach zugeschlagen. In der Nacht zu Mittwoch wurden Fahrräder im Distelweg gestohlen. Die Diebe haben zeitgleich auch in der Straße Im Ritterschlag ein Fahrrad entwendet.

Im ersten Fall handelt es sich genauer um zwei Mountainbikes von Markenherstellern, die aus einer Gartenlaube entfernt wurden. Im zwei-

ten Fall ging ein hochwertiges Rennrad verloren. Die unbekanntesten Personen waren in einen Geräteschuppen eingebrochen, um das Fahrzeug zu entwenden. Der genaue Diebstahlschaden ist nicht bekannt.

Die Polizei fahndet jetzt nach allen gestohlenen Rädern und hat die Ermittlungen aufgenommen. Beweismittel konnten bereits gesichert werden.

Konstituierung im zweiten Anlauf

Mittenwalde: Ausschuss für Personalkostenentwicklung tagte Dienstagabend erstmals

Mittenwalde. Im zweiten Anlauf gelang es am Dienstagabend, dass sich der zeitweilige Ausschuss für Organisationsstruktur und Personalkostenentwicklung in Mittenwalde konstituiert. Er legte nun die konkreten Arbeitsaufgaben fest und definierte die Ziele.

Schon einmal war das Gremium auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (SVV) zusammengetreten, um die Arbeit aufzunehmen. Damals hatte jedoch die Kommunalaufsicht des Landkreises bemängelt, dass die Öffentlichkeit nicht entsprechend informiert war, da der Beschluss erst am selben Abend auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Der Ausschuss wurde daraufhin kurzfristig abgesagt. Eine zusätzliche SVV musste am 20. Mai einberufen und die Ladungsfristen eingehalten werden. Sie sprach sich erneut für den zeitweiligen Ausschuss aus, der nun erstmalig am 1. Juni zusammentrat.

Geleitet wurde die Versammlung vom Vorsitzenden Werner Hannig (Linke). Sein Stellvertreter wurde zu Beginn der Zusammenkunft von den sechs Mitgliedern gewählt: Das ist Jan Priemer von der Fraktion Pro Bürger/Bündnis 90-Grüne. Von der

Verwaltung nahmen an der Sitzung Marek Kleemann als stellvertretender Bürgermeister teil sowie die Kammerin Hedda Dommisch. Bürgermeisterin Maja Buße (CDU) war nicht anwesend. Dem Gremium gehören Björn Lakenmacher (CDU), Daniel Müller (SPD), Andreas Lück (AfD), René Riwooldt (Hand in Hand) sowie Werner Hannig und Jan Priemer an.

Der Ausschuss legte fest, dass zunächst immer in öffentlicher Sitzung getagt wird, dann aber in den nichtöffentlichen Teil übergegangen wird. In der Einwohnerfragestunde erkundigte sich am Dienstagabend Reinhard Kreusel aus Ragow, nach dem Warum dieses Vorgehens. Diese brisanten Informationen seien doch von öffentlichem Interesse, meinte er. Dem widersprach der Vorsitzende des Ausschusses nicht, versprach deswegen eine regelmäßige Berichterstattung im öffentlichen Teil des Ausschusses selbst sowie in der Stadtverordnetenversammlung von Mittenwalde. Er begründete die Nichtöffentlichkeit unter anderem mit der Wahrung der Persönlichkeitsrechte, wenn beispielsweise leitende Angestellte der Verwaltung zur Rathaus-Umstrukturierung und der Perso-



Im zweiten Anlauf gelang es, dass sich der Ausschuss für Organisationsstruktur und Personalkostenentwicklung konstituiert.

FOTO: ANDREA MÜLLER

nalkostenentwicklung befragt würden.

Hintergrund der ganzen Angelegenheit ist die Umstrukturierung des Rathauses nach einer Analyse ihrer Arbeitsweise durch ein externes Unternehmen. Bürgermeisterin Maja Buße hatte dann die Organisationsstruktur eigenmächtig ohne Beschluss der SVV durchgesetzt, wozu sie berechtigt war, wie die Kommunalaufsicht feststellte. Allerdings hätte sie Verwaltungsmitarbeiter nicht ohne Beschluss der SVV in leitende Positionen mit einer anderen Gehaltseinstufung setzen dürfen. Dazu hätte es

eines veränderten Stellenplans bedurft. Einer entsprechenden Änderung hätte die SVV zustimmen müssen. Das Vorgehen der Bürgermeisterin ist mit immensen Kosten verbunden, die auch Auswirkungen auf die Folgejahre haben werden.

Der neue Ausschuss definierte ganz konkret seine Arbeitsaufgaben. Dies sind die Prüfung der veränderten Organisationsstruktur und daraus resultierende Einstufungen von Verwaltungsmitarbeitern, die Prüfung der ordnungsgemäßen Befassung der SVV entsprechend ihrer Zuständigkeit zu den genannten Themen, die Prüfung der finanziellen Auswirkungen im Zeitraum 2019 bis 2021 und Folgejahre und schließlich die Benennung der Verantwortlichkeit. Die dazu gehörenden einzelnen Themen sollen in einem Arbeitsplan festgelegt werden. „Der Ausschuss wird ermächtigt, der SVV zu empfehlen, erforderlichenfalls externe rechtliche Beratung einzuholen“, so Hannig.

Die Arbeit des Ausschusses solle möglichst bis zum Jahresende abgeschlossen sein, zumindest soll ein vorläufiger Abschlussbericht bis Ende 2021 in der SVV vorgelegt werden. **am**

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald



BEKANNTMACHUNG

13. Sitzung des Kreisausschusses

Sitzungstag: 09.06.2021
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Raum: Großer Sitzungssaal, Zimmer 110
Ort: Reutergasse 12, 15907 Lübben (Spreewald)

TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil:

- 1 Zur Geschäftsordnung
- 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.2 zur Tagesordnung
- 1.3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung am 14.04.2021
- 2 Beratung und Bestätigung von Verwaltungsvorlagen für den Kreisausschuss
- 2.1 Abschluss einer Hemmungsvereinbarung mit dem Verband der Krankenkassen bezogen auf die Gebührensatzung für Leistungen des Rettungsdienstes
- 2.2 Übernahme eines Impfzentrums durch den Landkreis Dahme-Spreewald
- 3 Vorberatung von Verwaltungsvorlagen und Anträgen für den Kreistag
- 3.1 Afrikanische Schweinepest - Prävention und Bekämpfung hier: Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen / Auszahlungen zur Beschaffung von Zaunmaterial und Zaunmontage
- 3.2 Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Trägerverein der Kinder- und Erholungszentren Frauensee und Hölzerner See (g.Kinder- und Jugendherholung Dubrow-Dahmetal e.V.) sowie Anpassung der bestehenden Erbbaurechtsverträge
- 3.3 Radverkehrskonzeption LDS 2030
- 3.4 Machbarkeitsstudie Radschnellverbindung Königs Wusterhausen - BER - Berlin
- 3.5 1. Pflegestrukturbedarfsplanung für den Landkreis Dahme-Spreewald
- 3.6 Fortschreibung des Rettungsdienstbereichsplanes des Landkreises Dahme-Spreewald
- 3.7 Satzung des Landkreises Dahme-Spreewald über die Erhebung von Gebühren für die Ferienbetreuung an der Schule der Lebensfreude
- 3.8 Kastration freilaufender Katzen (Antrag der Fraktion GRÜNE)
- 4 Ggf. Genehmigung von Dienstreisen
- 5 Ggf. Dringlichkeitsvorlagen/-anträge
- 6 Ggf. Informationen aus den Gesellschaften
- 6.1 Informationen aus den Gesellschaften, Verbänden, Vereinen sowie den Bereichen Wirtschaftsförderung und Tourismus des Landkreises Dahme-Spreewald
- 7 Informationsvorlagen
- 7.1 Tätigkeitsbericht des Rechnungsprüfungsamtes für das Jahr 2020
- 7.2 Integrationskonzept des Landkreises Dahme-Spreewald
- 8 Verschiedenes

II. Nichtöffentlicher Teil:

- 9 Zur Geschäftsordnung
- 9.1 zur Tagesordnung
- 9.2 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung am 14.04.2021
- 10 Ggf. Dringlichkeitsvorlagen/-anträge
- 11 Verschiedenes

Die Vorlagen des öffentlichen Teils liegen zur Einsichtnahme für die Bürger

- im Zimmer 118/2, Kreisverwaltung Lübben, Reutergasse 12
- in der Bürgerinformation, Verwaltungsgebäude Lübben, Beethovenweg 14
- in der Poststelle, Verwaltungsgebäude Königs Wusterhausen, Brückenstr. 41
- in der Stadtverwaltung Luckau, Hauptamt, Verwaltungsgebäude, Am Markt 34

zu den Dienststunden aus. Zusätzlich steht das Ratsinformationssystem im Internet unter <http://sd.dahme-spreewald.de> zur Verfügung.

In Vertretung
S. Rieckhof
1. Beigeordnete

VERSCHIEDENES

Hofrödel am 05.+06.06.21 ab 9 Uhr in 15711 Königs Wusterhausen, Friedrich-Engels-Str. 13, AHA-Regeln beachten!

Weil Sie uns
mehr wert sind.

Sparen Sie bares Geld!
Mehr drin. Mehr Wert.



Weitere Informationen:
www.aboplus-karte.de

Hier
machen
Jobs
Karriere!

Jetzt Chancen entdecken:
maz-job.de

MZ-JOB.de
Chancen von Brandenburg bis Berlin